

Hartz IV hinter uns lassen - Für eine Neuausrichtung der Sozialpolitik

Vortrag und Diskussion mit Dr. Ulrich Schneider



Hartz IV bildete praktisch den Kern der 2003 ausgerufenen Agenda 2010. Die Leitlinien dieser Agenda hießen: Privatisierung sozialer Risiken, Absenkung sozialstaatlicher Leistungsniveaus und Abbau von Arbeitnehmerschutzrechten. Mit "Reförmchen" ist es nicht mehr getan. Es ist Zeit, mit Hartz IV zu brechen. Es geht um eine Neuausrichtung der Grundsicherung für Arbeitslose. Dr. Ulrich Schneider studierte Erziehungswissenschaften an den Universitäten Bonn und Münster. Promotion an der Universität Münster. Seit 1999 Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Autor zahlreicher Publikationen zu den Themen Armut in Deutschland, Verantwortung des Sozialstaats und soziale Gerechtigkeit.

Donnerstag, 20.09.2018, 18:00 Uhr

Volkshochschule, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

Eintritt frei

In Kooperation mit:



Gesichter der Armut - Von der Obdachlosigkeit über Hartz IV bis zu den Tafeln

Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Butterwegge



Prof. Christoph Butterwegge stellt die vielen Gesichter der Armut vor und diskutiert die Alternativen. In Deutschland sind nach EU-Kriterien ca. 13 Millionen Menschen von Armut betroffen oder bedroht. Hierbei handelt es sich vor allem um Erwerbslose, Alleinerziehende und Familien mit Migrationshintergrund. Aber auch die Altersarmut wird zukünftig einen immer größeren Stellenwert bekommen. Allein von der Kinderarmut sind 2,7 Millionen Kinder und Jugendliche betroffen.

Prof. Dr. Christoph Butterwegge war von 1998 bis 2016 Hochschullehrer für Politikwissenschaft an der Universität zu Köln. Arbeitsschwerpunkte: Sozialstaatsentwicklung und Armut; Rechtsextremismus, Rassismus und (Jugend-) Gewalt; Migration, Integration und Minderheitenpolitik. Er kandidierte 2017 für das Amt des Bundespräsidenten.

Donnerstag, 27.09.2018, 19:30 Uhr

Volkshochschule, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

Eintritt frei



Mit der Veranstaltungsreihe **stand.punkte** wollen wir eine Möglichkeit schaffen, politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturen aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Wir möchten ein Forum für soziale Gerechtigkeit schaffen, in dem unterschiedliche sozial- und wirtschaftspolitische Themen aufgegriffen und diskutiert werden.

Die Reihe **stand.punkte** ist eine Kooperationsveranstaltung von Arbeit und Leben Bielefeld, dem DGB Stadtverband Bielefeld, der Volkshochschule und der Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut.

Kontakt

Volkshochschule Bielefeld
T. 0521 - 51 - 2222
www.vhs-bielefeld.de

DGB
T. 0521 - 96408-0
www.ostwestfalen-lippe.dgb.de

Arbeit und Leben Bielefeld
T. 0521 - 557772-0
www.aulbi.de

Stiftung Solidarität
T. 0521 - 52 16 721
www.stiftung-solidaritaet.de



ZUR KRITIK DER DIGITALEN ÖKONOMIE



VERANSTALTUNGSREIHE
11.09 – 29.11.18

WIRTSCHAFT
GESELLSCHAFT
SOZIALES

Falsche Versprechen - Wachstum im digitalen Kapitalismus

Vortrag und Diskussion mit Philipp Staab



Die Digitalisierung von Arbeit und Wirtschaft ist derzeit in aller Munde. Die einen verbinden mit der zerstörenden Kraft digitaler Innovationen die Hoffnung auf eine neue Quelle unbegrenzten Wachstums. Andere fürchten massive Beschäftigungsverluste und eine radikale Zunahme sozialer Ungleichheit. Philipp Staab bietet eine differenzierte Analyse und beleuchtet die Ideologie des digitalen Kapitalismus. Die Verheißungen des digitalen Kapitalismus könnten sich schon bald als falsche Versprechen entpuppen.

Dr. Philipp Staab ist Soziologe und war von 2008 bis Mitte 2016 am Hamburger Institut für Sozialforschung tätig. Seit September 2016 ist er Mitarbeiter am Institut für die Geschichte und Zukunft der Arbeit.

Dienstag, 11.09.2018, 19:00 Uhr

Volkshochschule, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

Eintritt frei

Das Kapital sind wir - Zur Kritik der digitalen Ökonomie

Vortrag und Diskussion mit Timo Daum



Ob es darum geht, die ganze Erde zu kartieren oder alle Freundschaften der Erde zu organisieren - im digitalen Kapitalismus werden Algorithmen zur wichtigsten Maschine, Daten zum essenziellen Rohstoff und Informationen zur Ware Nummer eins. Der Kapitalismus ist weit davon entfernt, in der Krise zu sein. Timo Daum analysiert, wie er sich stattdessen neu erfindet - und unsere Art zu arbeiten, zu denken und zu fühlen gleich mit verändert.

Timo Daum arbeitet als Hochschullehrer in den Bereichen Online, Medien und Digitale Ökonomie. Er ist studierter Physiker und verfügt über zwei Jahrzehnte Berufserfahrung in der IT-Branche.

Dienstag, 13.11.2018, 19:00 Uhr

Volkshochschule, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

Eintritt frei

Frauen und Digitalisierung - Flexibler schuften?

Vortrag und Diskussion mit Dr. Tanja Carstensen



Mit der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Arbeit vollziehen sich Veränderungen, die auch geschlechterpolitisch relevant sind. Dabei geht es weniger um die Gestaltung der Technik, sondern vor allem um altbekannte Themen feministischer Kritik an Arbeit. Derzeit gibt es kaum Hinweise, dass sich durch die Digitalisierung an der geschlechtlichen Arbeitsteilung grundsätzlich etwas ändern würde, auch wenn das Potenzial dazu durchaus besteht.

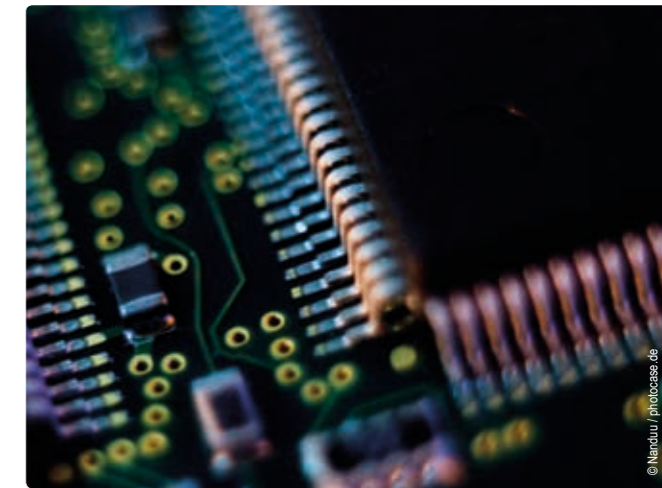
Dr. Tanja Carstensen ist Soziologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie der LMU München. Schwerpunkte: Gender and Technology Studies, Arbeitssoziologie, Internet- und Techniksoziologie, Soziologie der Digitalisierung. Außerdem ist sie Mitgründerin des Feministischen Instituts Hamburg.

Donnerstag, 29.11.2018, 19:00 Uhr

Volkshochschule, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

Eintritt frei

ZUR KRITIK DER DIGITALEN ÖKONOMIE



Mit den Schlagworten Arbeit 4.0, oder Industrie 4.0 wird eine zu erwartende Umwälzung der Arbeit und Produktion durch neue digitale Techniken und Abläufe beschrieben. Industrie und Handel sehen Chancen neue Absatzmärkte zu erobern oder Abläufe weiter zu digitalisieren.

Die Gewerkschaften und viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler betonen aber auch die Gefahren der digitalen Umwälzungen. Kommt es zu weiteren Verdichtungen der Arbeitswelt? Werden Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellte einer umfassenden Kontrolle ausgesetzt? Kann die weitere Digitalisierung der Arbeit die geschlechtliche Arbeitsteilung aufheben oder werden Frauen weiterhin im Arbeitsprozess diskriminiert? Und nicht zuletzt drängt sich die Frage auf, ob es zu einer umfassenden Vernichtung von Arbeitsplätzen durch die neue Technik kommt.

In unserer Veranstaltungsreihe wollen wir aber auch darüber diskutieren, wie eine Arbeitswelt aus der Perspektive der abhängig Beschäftigten gestaltet werden müsste. Zählt allein das Profitstreben der Betriebe, oder könnte die Digitalisierung auch dazu beitragen, Beschäftigte von gefährlichen, gesundheitsschädlichen oder monotonen Arbeiten zu befreien?